Das Schlösschen und die Kunst

Sabine Amstad, Noé Herzog und Jürg Ottiger stellen im Schlösschen Vorder-Bleichenberg in Biberist aus.

Eva Buhrfeind

22 Jahre lang hat Barbara Flury im Vorstand des Vereins der Freunde des Schlösschens Vorder-Bleichenberg erfolgreich gewirkt, davon 19 Jahre als Präsidentin. Sie hat mit dem engagierten Team erfolgreich das Schlösschen als renommierten Kunstort etabliert. Im kommenden Mai wird sie das Zepter an ihre Nachfolgerin Jane Melmuka weitergeben.

Corinne Havrda, ehemalige Galeristin der Galerie 9 am Riedholzplatz in Solothurn und seit 2015 im Vorstand, wird mit Adrian Kaiser und Jane Melmuka die künftigen Ausstellungsprogramme erarbeiten. Das Konzept der Doppel- und Mehrfachausstellungen der vergangenen Jahre wird fortgesetzt, denn es hat sich bestätigt, dass das Schlösschen mit seinen sechs Räumlichkeiten sich hervorragend eignet, um dem Publikum vielfältige künstlerische Erlebnisräume zu präsentieren.

Zudem hat sich gezeigt, dass Doppel- wie Mehrfachausstellungen vermehrt das Publikum ansprechen – wobei Einzelausstellungen nicht ausgeschlossen sind. Auch das Programm 2023 bietet nach intensiver Vorarbeit und Auswahl von Barbara Flury und Corinne Havrda ein abwechslungsreiches Kunstgeschehen, wie es derzeit die Ausstellung mit Sabine Amstad, Jürg Ottiger und Noé Herzog veranschaulicht: drei unterschiedliche künstlerische Zielsetzungen, die sich immer wieder begegnen und die Betrachtenden miteinbeziehen.

Alles fliesst: Sabine Amstad

Sabine Amstad, am Vierwaldstättersee aufgewachsen und ebenda wieder lebend, hat 17 Jahre an der Aare in Solothurn gelebt, unterrichtet hier an der Pädagogischen Hochschule. So bleibt es nicht aus, dass Wasser, Eis, Schnee und das Tauen, das Gefrieren, das Fliessende und die Faszination der Pigmente, die Blütenpollen auf dem Wasser, am Ufer, die Energien und elementaren Kräfte der Natur, deren untergründige Bewegungen und spannungsvollen Spuren die gestaltungsfreudige Künstlerin mit ihren eigenen Energien erforscht und formal vielfältig umsetzt: in Aquarell, Pigmenten und partiell Ölfarben auf Papier, auf Textil, als Lithografie oder als fotografische Vertiefung.

Ebenso vielfältig wie intensiv ist auch die Bildentstehung. Sabine Amstad malt, tupft, träufelt, sprenkelt, schwenkt die Bildträger, lässt die Farben fliessen, dünnt aus, verdichtet, löst wieder auf, variiert zu immer neuen Farbdramaturgien. Losgelöst von der wirklichkeitsnahen Natur zeigt sich die Idee des «panta rhei »– alles fliesst und bleibt doch konstant in der stimmungsvoll komponierten Dynamik.

Naturartige Effekte: Jürg Ottiger

Jürg Ottigers künstlerisches Schaffen richtet sich an der Natur aus, wo er unmittelbar seine Inspirationen in den Formationen von Steinen, landschaftlichen Strukturen, Farben, Zeichen und Einschlüssen findet. Und so erforscht der 1951 geborene Künstler auch in seiner Malerei und den Zeichnungen Topografisches, Schichtungen, Untergründiges und dessen Vernetzungen, neu nun auch Bäume und Pilze.

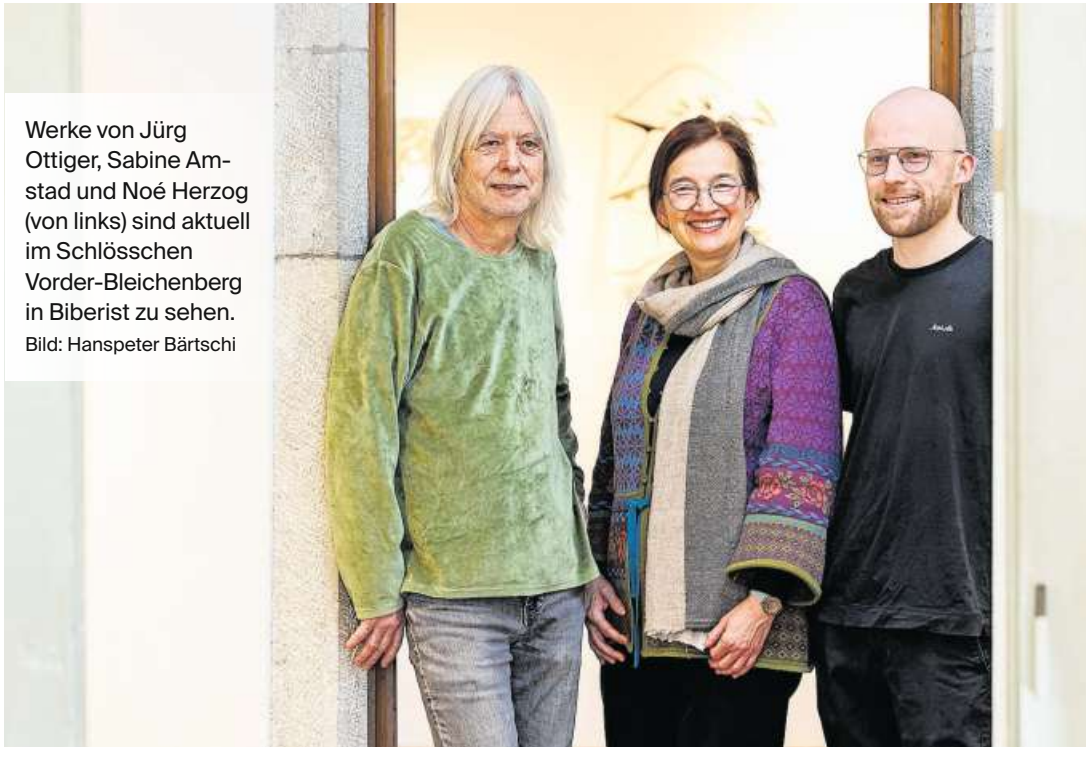
Ein Baum, wie im Wind gewachsen, schlicht anskizziert, wirkt vertraut, ein fein ziselierter Baumstamm wird quer gelegt zur Juralandschaft, ein Wildbach rauscht – wenn auch auf das Wesentliche reduziert – über Felsiges. Ein Pilz, bildfüllend, wirkt sinnbildhaft, während die Mizellennetzwerke eigene Topografien bilden, sich zu landschaftlichen Lesarten mit naturartigen Effekten erweitern.

Surreal oder subversiv: Noé Herzog

Der junge Solothurner Künstler Noé Herzog überrascht mit filigranen Zeichnungen und ihren abwechslungsreichen Szenarien, die an farbstimmige Cartoons erinnern. Feinste mit dem schwarzen Fineliner gezogene Raster aus kleinen, akribisch gesetzten Kästchen und Rechtecken, ebenso akkurat gezeichneten Figuren, abstrahierenden Effekten, Szenen und Sinnbildern, in denen er – mosaikartig zusammengesetzt und mit Zeichentusche zu illustrativen Bildgeschichten ausgefüllt – Gesellschaftliches mit Persönlichem aus seinem Leben und Erleben verknüpft.

Noé Herzog, er hat bereits 2019 an einer Gruppenausstellung des Förderpreises im Schlösschen teilgenommen, zeigt sich hier kreativ, einfallsreich und manchmal auch surreal oder subversiv, wenn er den Betrachtenden Raum für eigene Geschichten und Interpretationen offen lässt.

Bis 26. März.



Werke von Jürg Ottiger, Sabine Amstad und Noé Herzog (von links) sind aktuell im Schlösschen Vorder-Bleichenberg in Biberist zu sehen.
Bild: Hanspeter Bärtschi